

Doppelspur mit viergleisigem Landbahnhof befindet sich auf Ebene 2. Die beiden Stromkreise ermöglichen drei bzw. sieben sich ablösende Züge. Die doppelspurige Parastrecke mit grosser Gitterbogenbrücke der obersten Anlagenebene 3 ist ebenfalls elektrifiziert. In zwei Stromkreisen lösen sich je drei Züge ab. Die Oberleitung ist auf der gesamten Anlage nur mittels der 155 Masten angedeutet. So stören keine dicken Drähte das idyllische Landschaftsbild, in dem viel heile Welt zu finden ist. Auf den Ebenen 1 und 3 sind die Stromkreise je hälftig für analogen bzw. digitalen Betrieb ausgelegt. Einige der Züge verkehren mit digitalen Sound-, Licht- und Raucheffekten. Da die Anlage von fast allen Seiten zugänglich ist, lässt sie sich aus mehreren Blickwinkeln betrachten. In der Anlagenmitte gibt es von unten einen Zugang zu den Schattenbahnhöfen, der zugleich ungewöhnliche Ausblicke auf die Anlage ermöglicht. Dabei wird der Betrachter selbst Teil der Modellbahnwelt. Von der Anlagenvorderseite aus ist dieser Einstieg – gut versteckt zwischen der Felswand mit der Seilschaft, dem grossen Gitterbogenviadukt der Parastrecke und dem Mauerwerk – nicht zu erkennen.

Steuerung mit Schaltgleisen

Gesteuert wird die Anlage mit den über 70 Weichen nicht digital, sondern ganz unkonventionell mittels Schaltgleisen. Diese einfache Technik hat sich schon auf der ersten Anlage bewährt. Um den Zugbetrieb zu starten, muss der Trafo des jeweiligen Stromkreises auf eine bestimmte Geschwindigkeit gedreht werden. Und schon folgen sich die Züge von selbst. Voraussetzung ist, dass die Lokomotiven ausreichend schnell anfahren, um mit ihren Schleifern die Schaltgleise betätigen zu können. Sie dürfen jedoch nicht zu schnell sein, damit sie im dafür vorgesehenen Gleisabschnitt auslaufen und anhalten können. Das begrenzt die Auswahl der einsetzbaren Lokomotiven, da diese je nach Produktionsjahr, Hersteller und Bauart unterschiedliche Fahreigenschaften aufweisen. Neue Zugskompositionen müssen jeweils getestet werden. Der Betrieb läuft insgesamt gut,

Neben dem Einstieg wagt eine Seilschaft den Aufstieg in der steilen Felswand.

